

Die Jury 2015 war mit folgenden ExpertInnen besetzt: Frau Mag^a Felicitas Ferder, Herr Dr. Markus Jaroschka, Herr Univ.-Prof. Dr. Klaus Kastberger, Herr Univ.-Prof. Dr. Gerhard Melzer, Frau Mag^a Eva Orgler-Schäffer, Frau Drⁱⁿ Birgit Pölzl und Herr Dr. Josef Winkler. Herr Florjan Lipuš als vormaliger Preisträger hatte sich entschuldigt.

Begründung der Jury Franz Nabl Preis 2015:

Marlene Streeruwitz, geboren 1950 in Baden bei Wien, zählt zu den bedeutendsten Schriftstellerinnen des deutschsprachigen Raums. Ihr Werk umfasst Dramen, Romane, Novellen, Essays, theoretische Schriften und verschiedene Formen von Crossover-Literatur. Sie vertritt einen dezidiert feministischen Standpunkt, der Teil eines umfassenden politischen Engagements ist. Mutig und kompromisslos bezieht sie immer wieder Stellung zu Grundsatzfragen von Politik, Gesellschaft und Kultur, mischt sich vielfach aber auch in tagespolitische Angelegenheiten ein.

Dieses politische Engagement bleibt freilich nie bloße Meinungsbekundung, sondern erscheint aufs engste verknüpft mit den ästhetischen Positionen von Marlene Streeruwitz. Ihr Werk versteht sich als unablässiges Ringen um eine genuin weibliche Sprache, im Wissen darum, dass das männlich geprägte System der Sprache nicht einfach aufzubrechen und zu ersetzen ist. Dennoch ist es ihr gelungen, vor allem mittels einer höchst eigenwilligen Zeichensetzung (Stichwort: der Punkt als Würgemal) einen unverwechselbaren Sprachduktus zu etablieren, der jeden ihrer Texte kennzeichnet.

Denken, Gestalten und Tun bilden bei Marlene Streeruwitz eine selten gewordene Einheit. Ihre Ästhetik zeugt von Haltung, ihre Haltung ist philosophisch und ästhetisch fundiert. Beides zusammen prägt ein Gesamtwerk von singulärer, herausragender Qualität, dem die zuständige Jury mit der einstimmigen Zuerkennung des Franz Nabl-Preises 2015 ihre Reverenz erweist.